Man sieht nur, was man kennt und erwartet

Description

[green_box]â??Keiner in Venedig kann ein Herz schlagen hÃ¶renâ??[/green_box]

Warum ist es wichtig, hin und wieder gegen den Strich zu denken und unsere Erwartung von hintenrum aufzuzÃ¤umen? **Weil wir nur das sehen, was wir erwarten, und wenn wir nie unsere Erwartung Ã¤ndern, sehen wir auch nie was Neues.**

Mein Standardbeispiel fÃ¼r diese Behauptung, das ich in meinem Wissenschaftstheorielehrbuch ausfÃ¼hrlich diskutiert und belegt habe, ist die historische Anekdote, wie William Harvey den Herzschlag entdeckte, etwa um 1625. Damals ging ein Aufschrei durch Europa: â??Keiner in Venedig kann ein Herz schlagen hÃ¶renâ??, sagte Parisano, einer der Hauptvertreter des philosophischen und medizinischen â??Mainstreamsâ?? der damaligen Zeit.

Warum denn das, fragt man sich, wo doch das PhÃ¤nomen des Herzschlags so offensichtlich ist? Ganz einfach: Die damalige gÃ¼ltige Physiologie, von Aristoteles und seinen Nachfolgern ausgearbeitet, sah im Herzen einen KonvektionserwÃ¤rmer, der das Blut erwÃ¤rmt, in den Kopf treibt, wo es gekÃ¼hlt wird, worauf es wieder absinkt. Kreislauf erklÃ¤rt, kein Bedarf an weiterer AusrÃ¼stung wie Pumpe, Ventile etc.

Erst eine VerÃ¤nderung der Perspektive brachte auch neue PhÃ¤nomene in den Blick und damit den Herzschlag als Tatsache in unseren Erfahrungsschatz. Genauer gesagt: die PhÃ¤nomene waren immer da, aber man Ã¼bersah sie, weil man keine geeignete Theorie hatte, sie zu verstehen.

[green_box]â?¦die PhÃ¤nomene waren immer da, aber man Ã¼bersah sie, weil man keine geeignete Theorie hatte, sie zu verstehen.[/green_box]

In eben diesem Sinne gibt es vermutlich eine Menge spannender PhÃ¤nomene, die wir geflissentlich ignorieren, Ã¼bersehen, zur Seite legen, weil wir, wissenschaftlich gesehen, keine plausible Theorie haben. Alle RandphÃ¤nomene zum Beispiel gehÃ¶ren dazu, wie Telepathie, PrÃ¤kognition, Telekinese, HomÃ¶opathie und andere, die phÃ¤nomenologisch gut belegt sind, aber als â??unwissenschaftlichâ??, â??esoterischâ??, â??unvernÃ¼nftigâ??, oder sonst wie â??un-â?? abgetan werden, weil sie im herkÃ¶mmlichen theoretischen und methodischen Rahmen nicht leicht verstehbar und untersuchbar sind.

Wir haben keine guten wissenschaftlichen Modelle fÃ¼r sie, deswegen haben wir auch keine theoretische Erwartung dafÃ¼r, dass sie auftreten, und deswegen Ã¼bersehen wir sie, obwohl sie Ã¤hnlich vor unseren Augen liegen, wie seinerzeit der Herzschlag vor Parisanos Ohren war. Er strÃ¤ubte sich, dieses PhÃ¤nomen zu hÃ¶ren und spottete: â??nur wenn Harvey uns sein HÃ¶rrohr leihtâ??, dann habe er vielleicht eine Chance, den Herzschlag auch zu hÃ¶ren. Aus der historischen Distanz, kommt uns eine solche Haltung eitel und typisch wissenschaftlich-arrogant vor. Klar gibt es einen Herzschlag. Wissen wir doch. Wie konnte man damals nur sagen, das sei Quatsch? Wie blind bzw. taub mussten denn die Leute sein? Und wie verbohrt in ihre komischen Theorien?

Wenn wir dieses Instrument der historischen Distanzierung â?? im Sinne einer mentalen Dekonstruktionsleistung â?? **einmal auf unser eigenes Weltbild anwenden und uns in eine fernere Zukunft**

Â© Prof. Harald Walach

katapultieren, einfach mal Ã¼bungshalber, in eine Zukunft nÃ¤mlich, in der es mÃ¶gliche Theorien gibt, die genau solche RandphÃ¤nomene nicht nur erwartbar machen, sondern auch als selbstverstÃ¤ndlich belegen: **dann kÃ¶nnen wir vielleicht erahnen, wie hahnebÃ¼chen und provinziell es ist, PhÃ¤nomene zu bagatellisieren nur weil sie nicht in unser Weltbild passen**.

[green_box]Anomalien sind â?¦ Wegweiser zu einer Erweiterung unseres theoretischen VerstÃ¤ndnisses.[/green_box]

Aus genau dem Grund haben gute Wissenschaftstheoretiker und â??historiker â?? angefangen von Thomas S. Kuhn, Ã¼ber Larry Laudan und Nicolas Rescher â?? immer wieder darauf hingewiesen, wie wichtig genau jene Anomalien sind, die nicht im Rahmen der gÃ¤ngigen Theorien erklÃ¤rbar und integrierbar sind. Denn sie sind der Wegweiser zu einer Erweiterung unseres theoretischen VerstÃ¤ndnisses.

Daher ist Grenzforschung wichtig. Und wer sie, im vermeintlichen Geist einer scheinbaren AufklÃ¤rung und RationalitÃ¤t, als unwissenschaftlich brandmarken will, ist eigentlich reaktionÃ¤r.

Date Created
19.07.2012

Â© Prof. Harald Walach